

BIKERPOST

Mitteilungsblatt Christlicher Motorradfahrer

Herbst/Winter 2021



VERGLEICHS-TEST



**R18
First Edition**

**Chief Bobber
Dark Horse 1800**



Tourenbericht

Rumänien,
Serbien, Südtirol



Erfahrungsbericht



Jawa 350
Kývačka

**FreiZeiten-
und
Termine**





Editorial

Liebe Leser der Bikerpost, Mitglieder des CMS und Freunde,

die Saison 2021 ist fast schon wieder vorbei. Auch dieses Jahr haben uns zwei Themen in Atem gehalten – Corona und die dazugehörigen Bestimmungen.

Wir sind Gott dankbar, dass wir alle Motorradfahrergottesdienste wie geplant durchführen konnten. Selbst die SommerFreizeiten/Touren fanden statt, wenn auch manche anders, als wir es geplant hatten. Damit haben wir uns als zuverlässige Partner erwiesen.

Auch im neuen Jahr wollen wir Euch wieder Angebote machen und hoffen es in gleicher Weise bewerkstelligen zu können. Schau doch gleich mal auf die Seiten 19 bis 24! Wir freuen uns auf Deine Anmeldung.

Du musst kein Mitglied und noch nicht einmal Christ sein, um mit uns auf Tour zu ge-

hen. Du solltest nur neugierig genug sein, um Dich auf unser Profil einzulassen.

Ein Dank an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des CMS. Sie mussten anders als sonst noch flexibler auf Veränderungen reagieren. Danke an alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die mutig eine Erlaubnis für Mogos erteilten, obwohl die Lage noch nicht ganz klar war. Das zweite Thema waren die eventuellen Streckensperrungen. Da sag mal einer, dass man nichts bewegen kann, denn ein Teilerfolg ist erreicht. Der Petitionsausschuss des Bundestages empfiehlt, keine generellen Fahrverbote aufzustellen. Die Begründungen sind lang, aber einsichtig. Aus meiner Sicht wird es zu vereinzelt Streckensperrungen kommen. Wir haben es aber auch ein Stück selbst in der Hand, mit welchen Auspuffanlagen wir durch die Gegend fahren. Vielleicht findet sich im Winter dann auch die Zeit, die originale Anlage wieder ranzuschrauben. Danke an alle, die sich in dieser Sache engagiert haben.

Euer Roberto Jahn



Angedacht

Der Weg ist das Ziel

Diesen Spruch hat bestimmt jeder von Euch schon mal gesagt, wenn Ihr nur mal so, aus Spaß an der Freude am Motorradfahren, unterwegs gewesen seid und Ihr auf das Ziel Eurer „Reise“ angesprochen wurdet.

Dieser vielleicht etwas flapsig hingeworfene Spruch soll ja das ausdrücken, dass die Freude, welche ich beim Motorradfahren erlebe, der Sinn und das Ziel meiner Tour ist. Wisst Ihr, manchmal denke ich so, dass diese Aussage das Lebensmotto von vielen Menschen ist. Sie sind unterwegs um Action und Fun zu erleben, sie wollen mehr Geld verdienen, um mehr Spaß erleben zu können. Aber irgendwie merken sie, dass diese Dinge die innere Leere nicht wirklich ausfüllen können. Also wird es mit noch mehr Geld und Fun versucht.

Jesus erzählt die Geschichte von einem jungen Mann, welchem es ähnlich erging. Sie steht in der Bibel in Lukas 15, 11-24.

Dieser junge Mann lebte zu Hause in einem behüteten Umfeld. Sein Fazit davon: LANGWEILIG! Also wollte er weg. Wohin? Egal! Der Weg ist das Ziel. Auf dem Weg Action erleben, das Leben voll auskosten und alles mitnehmen, was sich bietet, um so die innere Sehnsucht nach Lebenserfüllung zu stillen. Doch dazu braucht er Geld. Also fordert er von seinem wohlhabenden Vater sein Erbe, welches er auch ausgezahlt bekommt.

Dann kann es ja losgehen. Endlich weg vom Gängelband des Vaters. Jetzt ist Selbstverwirklichung angesagt. Herrlich, sein eigener Herr sein. Solange wie Geld da ist, kann er absolut selbst bestimmen, wie er sein Leben gestaltet und Freunde gibt es im Überfluss.

Aber dann geht das Geld zur Neige, damit verschwindet ein Freund nach dem anderen aus seinem Leben. Die Selbstverwirklichung verwandelt sich in Überlebenskampf. Sein eigener Herr ist er schon lange nicht mehr. Ist das wirklich das Ziel, das er hatte? Ist etwas geblieben, wo er sich jetzt dran fest halten kann, was ihm Halt gibt?

Jetzt am Tiefpunkt seines Lebens kommt die Erkenntnis, dass nicht der Weg das Ziel sein kann, sondern dass der Weg immer nur Mittel zum Zweck ist, das Ziel zu erreichen. Das Ziel sollte also etwas sein, was Bestand hat, was wirklich bleibt.

Der junge Mann hat sich dann neu ausgerichtet. Er hat seinem Leben eine neue, sinnvolle Zielsetzung gegeben, indem er zu seinem Vater, zurückgekehrt ist. Dieser, sein Vater, hat ihn dann mit offenen Armen und voller Liebe wieder aufgenommen.

Das durfte und darf auch ich so erleben. Seit dem ich mein Leben Jesus anvertraut habe und er mein Herr geworden ist, hat mein Leben einen Sinn bekommen – und was ganz wichtig ist – eben auch ein Ziel.

Mein Weg ist nicht mehr das Ziel, sondern er ist der Weg zum Ziel. Mein Ziel heißt: Gemeinschaft mit Gott und Jesus Christus in Ewigkeit zu haben. Das ist das Einzige was wirklich bleibenden Wert besitzt.

Das wünsche ich Dir auch, dass Du deine Ziele im Leben wirklich mal unter die Lupe nimmst und dich wirklich hinterfragst, ob dein Leben, so wie Du es jetzt lebst, ein bleibendes und lohnendes Ziel hat.

Olaf Hahn

Unsere Kontaktadressen:

Roberto Jahn (CMS)

Schulweg 1
09496 Marienberg/OT Gebirge
Telefon 0 37 35 / 66 87 62
roberto_jahn@web.de

Stefan Markus (CMS)

Anton-Günther-Straße 17
08321 Zschorlau
Telefon 01 72/6 42 12 96
stefan.markus@cmsev.de

Ingolf Scheibe-Winterberg (CMT)

Kirchplatz 3
07907 Schleiz
Telefon 0 36 63 / 4 24 44 50
ingolf@bikertreffen-friesau.de

Lutz Engemann (CMS)

Innere Zittauer Straße 1
02708 Löbau
Telefon 0 35 85 / 40 16 82

Harald Kober (Brandenburg)

Mittelweg 22
16515 Oranienburg
Telefon 0 33 01 / 53 07 47

Bankverbindung (CMS):

Sparkasse Chemnitz
IBAN: DE08 8705 0000 3627 0130 25
BIC: CHEKDE33XXX
Stichwort: Bikerarbeit

www.cmsev.de

**Gesamtleitung und
Redaktion dieser Ausgabe:**
Roberto Jahn

Bildnachweis:

Roberto Jahn, Theresa
Thierfelder, Sven Bengisch,
Christfried Walther,
Stefanie Krauß, Görlitz-
Information (CC BY-SA 3.0),
Lokilech (CC BY-SA 3.0)

UNTERWEGS

Tourenbericht RUMÄNIEN · SERBIEN · SÜDTIROL

Bilder von **Theresa Thierfelder**
Text von **Roberto Jahn**

Rumänien, Serbien und Südtirol – das sind die drei Stichworte, die diesem Reisebericht ihr Gesicht geben. Wie alle Jahre planen wir Touren für Motorradfahrer. Trotz Pandemie haben wir 2020 geplant, als ob 2021 ein ganz normales Jahr werden könnte. Es war zu ahnen, dass es nicht einfach werden wird. Dennoch! Dennoch ist es wichtig in diesen Zeiten. Dennoch festhalten, an dem was gut und richtig war. Dennoch planen und am Ende flexibel bleiben. So mussten zwar die Skifreizeit und die Madeira-Tour ganz ausfallen, weil eine Reise zu diesen Zeitpunkten nicht möglich war, aber alles Weitere haben wir gemacht. Mit der Irgendwohin-Tour waren wir in Tschechien und in Polen. Eine gute Zeit! Tolle Menschen und herrliche Landschaften haben wir gesehen. Als nächste war die Tour nach Rumänien und Serbien geplant. Beides Länder in denen Freunde auf ein Wiedersehen mit den Bikern vom CMS warten.

Leider war es schwierig, so dass wir kurzfristig die Planung über den Haufen warfen und uns auf Quartiersuche in Südtirol machten. Das war zu unserer Reisezeit einfacher zu händeln.

Schnell fanden wir ein Quartier in Natz. Der Auerhof ist uns schon oft ein Zuhause auf den Skifreizeiten und auf Motorradtouren gewesen. Auch hier gilt: freundliche Wirtsleute, ein modernes Haus, sehr gutes und (zu) reichliches Essen. Die Landschaft Südtirols spricht sowieso für sich. Natürlich kommen auch gerade wir Motorradfahrer nicht zu kurz – jede Menge Pässe mit Kurven bis zum Abwinken. Die Anreise haben viele individuell gestaltet, sind auf einen Ritt die reichlich 600 km gefahren oder haben die Strecke auf zwei Tage aufgeteilt. Theresa und Veit haben irgendwo in Bayern zwischen den Bäumen im Wald ihre Hängematten aufgehängt und so die Nacht auf der Anreise verbracht. Andere besuchten Freunde oder hatten in einer Pension ein Zimmer angemietet. Alle waren dann am 9. Juni zum Abendessen da.

Alle? Nein, nicht alle, denn der eine oder andere bekam in diesen etwas verrückten Zeiten nicht so Urlaub, wie er es benötigte und kam deshalb ein paar Tage später. Manchmal

ist das etwas heikel, wenn Leute nachkommen, denn die Gruppe hat sich schon als solche zusammengefunden und „Neue“ stören das Gefüge. Doch das war diesmal überhaupt nicht der Fall. Wir freuten uns über jeden der noch irgendwie nachkam und die restlichen Tage mit uns gemeinsam unterwegs war.

Unsere Tage in Natz begannen wie alle Freizeiten mit einer kleinen Morgenandacht und einem Gebet. Seit dem 17. März 2020, als die Pandemie so richtig in Deutschland angekommen war, schreibe ich jeden Morgen eine Andacht unter der Überschrift „Mal nachgedacht“. Etwa 450 Leute bekommen sie jeden Morgen per Whatsapp, per Email oder lesen sie auf Facebook. Viele Leser verteilen sie im großen Umfang weiter. Das ist eine Erfolgsgeschichte trotz oder auch wegen Corona. Auch das gibt es. Nach der Andacht haben wir jeden Tag gemeinsam gefrühstückt. Das macht einfach auch Spaß – zusammensitzen, essen und quatschen. Nach einer kurzen Ruhepause haben wir uns an den meisten Vormittagen dann zu einem Bibelgespräch getroffen. Jeder konnte, durfte und redete auch mit. So wurde unsere zweite Leidenschaft neben dem Motorradfahren, der Glaube an Jesus Christus, ganz praktisch – keine hohe

Theologie, sondern lebensnaher Austausch. An zwei freien Tagen, wo jeder nach dem Frühstück bis zum Abendessen, sich den Tag so planen konnte wie er oder sie es wollte, gab es kein Bibelgespräch. Mancher lag am Pool und machte eine kleine Runde und manche machten einen schnellen Ritt zum Gardasee. Zwei weitere Tage hatten wir für Ganztagestouren geplant. Also, gleich nach dem Frühstück ging es los. Am ersten Tag ging es zum Kalterer See. Auf kleinen und kleinsten Straßen näherten wir uns dem Ziel im Südwesten Bozens, der Landeshauptstadt Südtirols. Logisch, das wir schon jede Menge Kurven bis dahin hinter uns gelassen hatten. Spätestens vor Bozen begannen die großen Weinberge, die aber kaum Abkühlung verschafften. Mit jedem Kilometer südlicher wurde es heißer. Nichtsdestotrotz sind wir noch den Hauspass der Bozener Biker, den Mendelpass, gefahren. Er gehört auf Grund des Straßenzustands und den Kurvenradien zu den schönsten, allerdings auch zu den Pässen mit der meisten Polizeipräsenz. Noch kein Mal bin ich ihn gefahren, ohne dass die Polizei dort stand. Anschließend baden im Kalterer See, der allerdings gar nicht so kalt, sondern schon ziemlich warm war. Für



Kalterer See



Gemeinsame Bibelarbeit
im Auerhof

Gardasee



Timmelsjoch



Torrente Padola,
Kreuzbergpass



« Bikergruppen macht der Chef am Badestrand immer Sonderpreise. Anschließend ging es auf der Ostseite der Brennerautobahn wieder nach Hause.

Unsere zweite Tagestour war die Sellarunde. Um alle Pässe zu fahren, bleibt es nicht aus, dass man an diesem Tag das Sellajoch (Pass) zweimal fahren musste. Am Ende hat es niemanden gestört. Ein kleiner Regenschauer überraschte uns dann doch in den Bergen, aber es reichte nicht, um die Regenkombi anziehen zu müssen. Am Ende hatten wir so bekannte Ortsnamen wie Pordoijoch, Grödnertjoch, Sellajoch, Passo di Campolongo, Passo di Falzarego auf unserer gefahrenen Tourenliste stehen. Für einen Halbtagesausflug kann ich empfehlen: Brixen und die Sachsenklemme, wo man unbedingt Pizza essen sollte und die Oberkellnerin darüber informiert, dass man aus Sachsen kommt, denn sie stammt aus Zwickau und freut sich, Landsleute zu bewirten. Nach dem leckeren Essen zurück über das Penserjoch nach Samt- heim, Klobenstein, Ritten und Barbian nach Hause. Achtung, da ist man zum Teil auf sehr

engen Straßen unterwegs. Dafür kann man die Hand mal am Lenker lassen und muss nicht dauernd Massen an Bikern grüßen.

An einem anderen Tag sind wir über den Jaufenpass zum Timmelsjoch gefahren. Dort bleibt einem dann für eine Halbtages tour nicht viel mehr übrig, als umzu- kehren. Aber es ist kein Problem, die herrlichen Pässe nun auch noch mal anders-

rum zu fahren. Ich kann nicht alle Touren aufschreiben, denn schließlich sollen auch noch Fotos auf den Seiten Platz finden.

Einen Tipp aber noch zum Schluss: Der Prager Wildsee ist einen Besuch wert (ein Postkar- tenmotiv par excellence), von dort weiter über den Misurinasee in den zerklüfteten Sextener Dolomiten, über Auronza nach Hau- se immer Richtung Bruneck. Kurz nach Au- ronza erwartet euch ein Wasserfall. Das fri- sche Wasser war uns allen eine Wohltat. Ihr seht, Südtirol ist immer wieder eine Reise wert. Das konnte man auch an unseren Teil- nehmern ablesen. Manche waren 2020 mit uns dort und viele waren damals schon „Wie- derholungstäter“.

Motorräder vor
dem Auerhof



Prager Wildsee



Glauben auf den **SOUND** gebracht



LOOUUDD PIPES

Schon beim ersten Lied, das ich in die- ser Reihe populärer Bikersongs zum tieferen Ergründen vorstellen möchte, fällt mir auf, dass es verfehlt ist, allein den Text zu interpretieren. Das kann man bei einem Gedicht machen, oder man kann sich den Roman Hermann Hesses reinziehen, nach dem die Band sich benannt hat.

Hier aber ist es die Musik, einfache Gitarrenriffs (anfängertaugliche E-G-A Harmonien), die den Gesang in den Hintergrund treten lassen und zu- gleich die Botschaft des Songs umso deutlicher ausdrücken: Wir sind leben- dig und werden uns deshalb nicht wie Tote verhalten.

Eine Hymne der 68er, ein Credo der Biker, der Unangepassten und Aus- steiger, derer, die die Woche über malochen oder funktionieren, um wenigstens am Wochenende ihrem Traum von Freiheit Futter zu geben: „Eigentlich bin ich ganz anders, aber ich komme so selten dazu.“

Wild sein – das bedeutet ja nicht, sich mal eine Woche nicht zu käm- men und überall wie auch immer aufzufallen. Es ist vor allem eine in- nere Angelegenheit. Es hat damit zu tun, dass man zu dem steht, was oder wie man nunmal natürlicherweise ist. Freilich kann eine Gesellschaft aus wilden Kerlen nicht funktionieren. Aber ich nehme die Frage mit, wo ich oder du unser Eigenes haben – bei dem das Herz höher schlägt. Das kann Motorradfahren sein, wie es mit weni-

gen Worten treffend einfach im Lied gesungen wird. Es kann auch etwas ganz anderes sein, womöglich sogar Briefmarkensammeln: Wichtig ist die Leidenschaft. Wer Leidenschaft in ei- nem Lebensbereich hat und pflegt, der kann sie auch in ganz andere Zusam- menhänge übertragen und dort akti- vieren.

Spirituell möchte ich den Song so ver- stehen, dass ich der werde, als den Gott mich geschaffen hat: Ein Original und keine Kopie. Dass in den unter- schiedlichen Bezügen, in denen ich mich bewege und in all den Rollen, die ich habe, nicht das auseinanderdrifet, was oder wer ich bin.



Oder einfacher gesagt: Dass ich nach einem Tag, an dem ich Pfarrer, Vater, Ehemann, Sohn, Nachbar, Steuer- erklärer, Mülltrenner und sonstwas ge- wesen bin, in den Spiegel schaue und noch ein Funkeln in den Augen habe. **BE WILD.**

Ingolf Scheibe-Winterberg



Erfahrungsbericht



Jawa 350 KÝvačka



So manches wird von Generation zu Generation weitergegeben – bewusst oder gar unbewusst, ab und zu sogar eine Begeisterung und Leidenschaft für ein ganz spezielles Fahrzeug. In diesem Fall ist es die Jawa 350 KÝvačka. Mein Vater, in der vollen Blüte seiner Jugend, „ersparte“ sich damals diesen Traum. Sie hatte den größten Hubraum (neben der EMW R 35 und der MZ BK 350), war das schnellste Bike mit 350 cm³, 16 PS und knapp 130 km/h Spitze. Das war eine Ansage! Und erst der Sound des kleinen Zweizylinders!

Als Jawa 1956 dieses Motorrad auf den Markt brachte, hätte wohl keiner gedacht, dass es bis in die 80er Jahre fast unverändert so produziert würde und sich so großer Beliebtheit erfreute.

Auch ich hätte nicht gedacht, dass ich über 20 Jahre hinweg mit meiner Jawa so viel Freude haben werde.

Inspiriert von den Erzählungen meines Vaters, hatte ich mir so ein Teil restauriert: als Solomaschine mit dem kleinen Hänger PAV 41, später dann mit dem Beiwagen von Velorex, den ich extra für meine Tochter an das Krad geschmiedet habe.

Die Leichtigkeit, wie sich die Jawa als Solomaschine fährt, erinnert eher an ein Moped als an ein Motorrad. Kurven sind ihr Ding und mit dem geringen Gewicht und den 16 Zoll Rädern macht es Laune, schmalen, geschwungenen Landstraßen zu folgen.

Auch mit Beiwagen macht das Teil riesigen Spaß. Hier wären allerdings noch ein paar Pferdestärken mehr wünschenswert, auch wenn das Boot aus GFK ist und insgesamt keine 80 kg auf die Waage bringt.

Woran man sich gewöhnen sollte, um die Jawa wirklich ins Herz zu schließen, ist das etwas teigige Fahrwerk und die Anordnung

der Gänge. Der erste Gang liegt oben, hochgeschaltet bis zum Vierten wird nach unten. Viel Spaß macht dabei der Schaltautomat, der serienmäßig verbaut ist. Auch speziell: Kickstarter und Schalthebel sind in einem Hebel zu finden.

Mich hat auf den vielen Kilometern die Kleine nur ein Mal im Stich gelassen. Der abvibrierte Draht war schnell wieder befestigt und es konnte weiter gehen.

Mein Papa hat sich pünktlich zum Rentenbeginn auch wieder eine „Dreieinhalb“ in die Garage gestellt. Zusammen haben wir schon viele schöne Runden gedreht und hatten, wie immer, sehr viel Spaß.

Mittlerweile ist es schon so, dass viele Leute am Straßenrand stehen bleiben, uns zuwinken und Freude haben, wenn wir mit den alten Dingen durch die Lande knattern. In diesem Sinne, Daumen hoch für die Jawa 350.

Sven Bengisch



VERGLEICHSTEST

Von Stefan Markus & Roberto Jahn
Fotos: Christfried Walther



**R18
First Edition**

**Chief Bobber
Dark Horse 1800**



Auf einer unserer Touren sprach mich ein Teilnehmer an, der selbst einen Chopper fuhr und meinte: „Ihr solltet in der Bikerpost wieder einmal Indianer-Fahrräder testen.“ Bei der Redaktionssitzung zur Vorbereitung dieser Ausgabe waren viele der gleichen Meinung und so findet Ihr einen Vergleichstest von zwei aktuellen, großen Choppern.

Auf der Suche nach gutem Wetter haben wir den Termin spontan verschoben. Vielen Dank an Dirk Leuteritz und sein Team sowie an das Team von Axel in der BMW-Niederlassung Chemnitz, dass ihr bei diesem verrückten „Spiel“ so unkompliziert mitgemacht habt. Bei bestem Bikerwetter konnte Stefan die BMW und ich die Indian abholen.

Wie bei allen Dingen und Begegnungen gibt es einen ersten Eindruck. Als Dirk die Bobber vor die Tür schob, hatte ich zunächst etwas Achtung vor dem Bobberlenker. Noch nie hat-

te ich so ein Motorrad gefahren. Die Indian erscheint fast kurz im Vergleich zur BMW. In ihrer Bauart erinnert die Indian vom ersten Augenblick an das Vorbild aller Chopper – eine Harley-Davidson. Stefan, der sonst eher sportlich auf seiner Kawa unterwegs ist, staunte auch erst einmal über die Dimensionen der BMW. Die Linie der BMW erinnert stark an alte Zeiten. Sie erscheint wie eine Mischung aus Nostalgie und Moderne.

Bei fast 30°C machen wir uns zur Abfahrt fertig. Die Erklärungen zu den Displays halten wir in beiden Fällen kurz. Um sie mit all ihren vielfältigen Möglichkeiten und Informationen zu erschließen, braucht jemand der in der vordigitalen Zeit geboren wurde, sicher einen Tag. Erwähnenswert: Die Indian hat in diesem klassisch runden aber digitalen Tacho auch gleichzeitig das Navi hinterlegt, das ist praktisch und innovativ.

Los geht die Fahrt von Chemnitz raus aufs Land Richtung Annaberg. Zwischendurch holen wir noch unseren Fotografen Christfried Walther ab.

Stefan bleibt auf seiner BMW und ich zunächst auf der Indian. Letztere überrascht mich mit einem Fahrverhalten, dass ich von einer 500er Tourenmaschine erwartet hätte. Alles läuft sehr unkompliziert und auch die Arme werden nicht schwer – also irgendwie gleich zum Wohlfühlen.

Bei der BMW fallen die großen verchromten Zylinderköpfe auf. Meines Wissens ist die R18 der größte Boxer den BMW je gebaut hat. Ein imposanter Motor, der beim Beschleunigen sogar richtig nach Dampf klingt und diesen natürlich auch hat.

Als wir nach gefühlte 1.000 Fotos die Maschinen tauschen, bereitet mir die an vielen Stellen chromverzierte BMW erst einmal Schwierigkeiten. Man sitzt auf der R18 nicht wirklich wie auf einem Chopper. Bauartbedingt befinden sich dort, wo ein Chopper seine vorderen Fußrasten hat, die beiden Zylinderköpfe. So gleicht die Sitzhaltung eher einem Tourenmotorrad – möglicherweise ein kritischer Punkt bei Käufern, die sich bewusst für den Stil eines Choppers entscheiden.

Zum anderen ist es hinter dem linken Zylinder-

derkopf ziemlich eng, um gut schalten zu können. Die Trittbretter und die Schaltwippe sind ein gut gemeintes Chopper-Stilelement, aber mir ist es in 1½ Stunden nicht gelungen ein Gefühl dafür zu entwickeln, wie ich am besten schalten könnte. Es glich mehr einer Lotterie. Immer stieß ich mit meinen Stiefeln irgendwo an bzw. fand den Schalthebel gar nicht. Das hat mich schon sehr verunsichert. Stefan hatte damit weniger Probleme. Also, vielleicht einfach mein Problem. Aber du solltest beim Kauf darauf achten, ob du mehr wie Stefan oder ich bist, denn unsicheres Schalten vermiest die Freude am Fahren. Die Indian ist definitiv einfacher zu schalten. Ich freue mich, dass BMW so vielfältige und schöne Motorräder baut. Als wir in den 90er Jahren auf BMW schauten, konnte das damals noch keiner errahnen. Aber es ist die Frage, ob das Motorenkonzept des Boxers zum Chopper passt. Gibt es da nicht noch was anderes im BMW-Regal?

Über die Verarbeitung an sich muss man bei beiden Motorrädern kein Wort verlieren. OK, bei den Preisen kann man das auch erwarten. Die Indian kostet 19.990 € plus Überführung und die BMW schlägt ab Liste mit rund 21.000 € zu Buche. Die gefahrene Variante kostet 25.210 €.



VERGLEICHSTEST

Von Stefan Markus & Roberto Jahn
Fotos: Christfried Walther

www.bmw-motorrad.de/chemnitz

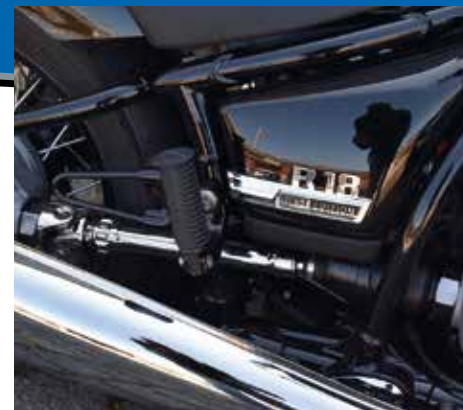


**Chief Bobber
Dark Horse 1800**

**R18
First Edition**



Die Indian kann man auf dem firmeninternen Konfigurator individuell ausstatten. Vom Windschild, über Satteltaschen und einem Soziussitz sowie vielem weiteren Zubehör ist alles möglich. Die BMW gibt es so dann gleich fertig als R18 Classic. Wie der Bobber lässt sie sich werksseitig auch mit einem hohen Lenker und Gussrädern bestellen. Die BMW verfügt über einen zuschaltbaren Rückwärtsgang als Rangierhilfe. Die Antriebsvarianten für das Hinterrad sind so unterschiedlich wie die Motorenkonzepte der beiden Bikes. Die Indian treibt ein wassergekühlter V2 an und überträgt seine Kraft per Zahnriemen auf das Hinterrad – das ganze so gut wie wartungsfrei. Letzteres gilt auch für den Kardantrieb, der diesmal frei liegt und an Motorräder vergangener Zeiten erinnert. Mit 91 PS hat die BMW die Nase leicht vor den 88 PS der Indian. Beim Verbrauch lag die Indian allerdings auch etwas „vorn“. Sie benötigte auf 100 Kilometer 7 Liter im Unterschied zur R18 mit 6 Liter. Der Unterschied in der Leistung wird durch das Gewicht wieder egalisiert. Die BMW hat mit 345 kg etwas Übergewicht im Vergleich zu der 304 kg schweren Indian. Natürlich kann man mit beiden Maschinen problemlos auf der Autobahn fahren, aber das ist am Ende nicht ihr Metier. Wer schon mal das Original (HD) vor dem Modellwechsel gefahren ist, weiß, dass die Bremsen keine Glanzleistung sind. Anders bei den beiden Testkandidatinnen: Die Bremsen tun ihre Arbeit richtig gut, wobei die Vorderbremse der Indian bei langsamen Fahrten ein kratzendes Geräusch macht, als ob sie schon über die Verschleißgrenze abgefahren wäre. Der Tankinhalt beträgt bei beiden fast gleich viel – nämlich 15,1 Liter bei der Dark Horse



und 16 Liter bei der R18. Damit kann man bei langen Touren immer mal eine Pause machen, um den Hintern auszuruhen. Das „Popometer“ zeigte auf der BMW eher eine Pause an. Allerdings muss sich der „Erstkäufer“ eines großen V2-Motors, so wie bei der Indian, darüber im Klaren sein, dass jedes Stehen bei schönem Wetter an roten Ampeln zur kleinen Tortur wird, denn der hintere Zylinder hält das Gemächt bei erhöhter Temperatur warm und der hintere Krümmer fordert die Wärmeempfindlichkeit der Wade heraus. Die BMW verfügt über drei Fahrmodi. Wozu man die bei einem Chopper mit solcher Leistung braucht, erschließt sich uns nicht. Schließlich haben wir es nicht mit kraftstrotzenden Supersportlern zu tun. Unser Fazit: Es macht Spaß, großvolumige Motorräder zu fahren. Noch immer gilt: Hubraum lässt sich

durch nichts ersetzen, als mit noch mehr Hubraum.

Bei der Kaufentscheidung spielen sicher markenspezifische Dinge eine Rolle. V- oder Boxermotor? Die Vorliebe entscheidet. Die Nähe zum Ur-Chopper oder neue Wege? Der Kontoauszug wird entscheiden, ob die Motorräder überhaupt in Frage kommen. Mit ein bisschen weniger Sonderausstattung ließe sich der Preis reduzieren und mehr Chopperfreunde kämen in ihren Genuss. Möglicherweise möchte man diese Exklusivität auch erhalten. Das schadet am Ende aber dem Zusammenhalt unter den Bikern. Uns ist daher jeder willkommen, auch wenn er mit einer Güllerpumpe fährt.

„Versuch macht kluch!“ Besucht die Händler und findet selbst heraus, was am besten zu Euch passt. Viel Freude dabei!



www.wild-east.org



Bevor wir 2004 in die Nähe von Greiz gezogen sind, haben wir im Thüringer Wald gewohnt und mussten öfter durch Friesau bei Lobenstein fahren. Einmal, als ich (Torsten) dort durchfuhr, fand gerade ein Motorradtreffen statt. Das musste ich mir genauer ansehen und habe mir bei der Gelegenheit eine Bikerpost mitgenommen.

Nach langer Motorrad-Abstinenz war es 2013 endlich so weit, dass ich mein Hobby wieder aufgenommen habe. Durch die Bikerpost hatte ich noch im Hinterkopf, dass es christliche Biker gibt. Dank Internet war auch schnell der CMS und der nächstgelegene BBK in Falkenstein ausfindig gemacht, in dem ich sehr freundlich aufgenommen wurde. Da meine Frau und ich ein gemeinsames Hobby haben wollten, hat sie im Jahr 2014 den Motorradführerschein gemacht. Von da an waren wir auch gemeinsam mit dem BBK Falkenstein unterwegs.

Wir erlebten und erleben sehr gute Zeiten mit dem BBK Falkenstein, der mit den Jahren

immer mehr gewachsen ist. Da wir in Greiz wohnen, ist der Weg nach Falkenstein nicht gerade der kürzeste und der Gedanke, einen BBK in Greiz zu gründen, bewegte uns immer mehr.

Jedes Jahr im Juli findet im BBK Falkenstein ein Grillabend statt. Da letztes Jahr zu der Zeit die Corona-Auflagen in Greiz lockerer waren als in Falkenstein, fand das Treffen bei uns auf dem Hof statt. Die Gelegenheit haben wir direkt mal genutzt und noch einige Biker-Freunde aus unserem Bekanntenkreis eingeladen.

Am nächsten Tag hat Andreas Klitzsch, der BBK-Leiter von Falkenstein, uns kontaktiert und uns noch den letzten „Schub“ gegeben. Er schrieb u.a.: *„Ich bin immer noch ganz überwältigt von dem Abend gestern bei Euch. So viele neue Leute, die sich einladen lassen haben... Denkt einfach bitte mal gemeinsam darüber nach, ob es nicht jetzt an der Zeit ist, dass das Kind aus dem BBK Falkenstein geboren wird...“* Jetzt war die Sache für uns klar: „Wir gründen einen BBK!“

Im September fand dann ein BBK-Leiter-Treffen statt, zu dem wir eingeladen wurden. Wir hatten eine super Zeit zusammen und es war sehr schön, so viele BBK-Leiter kennenzulernen. Zum Abschluss des Wochenendes sind wir gemeinsam zum Mogo nach Scheibenberg gefahren. Es war ein kaltes, verregnetes Wochenende und nur wenige Biker anwesend. Kurz nachdem der Mogo angefangen hatte, fiel uns auf, dass vor uns ein Motorrad mit Greizer Kennzeichen steht. Als der Mogo zu

Ende war, haben wir gleich das Gespräch mit dem Ehepaar gesucht. Nach einem guten Gespräch, u. a. mit der Einladung zur bevorstehenden BBK-Gründung, sind wir gemeinsam Richtung Greiz gefahren.

Am 19.2.2021 fand dann die BBK-Gründung (coronabedingt in den Räumen unserer Gemeinde in Greiz) statt. Unser Bikerpastor Stefan Markus hat gepredigt. Mit den Leitern aus dem BBK Falkenstein waren wir an diesem Abend 18 Personen.

Inzwischen haben bereits ein paar BBK-Abende stattgefunden – erst über Zoom und im Juni dann endlich bei uns auf dem Hof – und wir haben schon einige Touren mit zum Teil bis zu 20 Personen unternommen. Dank des Bäcker-Ehepaares, das wir in Scheibenberg kennengelernt haben, sind wir zum Picknick immer bestens mit Kuchen versorgt ☺. Mitt-

lerweile sind neue Biker dazugekommen und Freundschaften entstanden, wofür wir sehr dankbar sind!

Wir werden auch weiterhin immer mal Ausfahrten und Treffen mit dem BBK Falkenstein zusammen haben, so z. B. Ende August zu einem gemeinsamen Biker-Wochenende. Unsere Treffen finden im Wechsel Freitag/Samstag an jedem dritten Wochenende im Monat bei uns im Dorf Kahmer bei Greiz statt. Auch Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Wir danken dem BBK Falkenstein für alle Unterstützung und dem CMS, dass er Sachsen ein wenig „erweitert“ hat und wir als Thüringer dabei sein können!

Stefanie & Torsten Krauß

BBK steht für Biker-Bibel-Kreise.

Es gibt Biker, denen es nicht genügt, etwas über die Bibel in den Gottesdiensten zu hören. Sie wollen selbst in der Bibel lesen und sich mit anderen Bikern darüber austauschen.

Ziel ist es dabei zu entdecken, was der Text von damals mit uns heute zu tun hat.

Wie kannst du uns erreichen?

Torsten + Stefanie Krauß
Dorfstraße 18
07987 Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
Telefon 03661 454971
Mobil 0176 56885828
E-Mail: stefanie.krausse@web.de
f Biker-Bibel-Kreis Greiz





IM RÜCKSPIEGEL

Drei starke FÜNFundZWANZIGER

Vor 25 Jahren berichtete die Bikerpost über drei Bikerhochzeiten.
Wie es weiterging? Lest selbst!

**Darum hoffen auf dich,
die deinen Namen kennen;
denn du verlässest nicht,
die dich, HERR, suchen.**

Ich soll einen Trauspruch für uns aussuchen und bleibe bei Psalm 9, 11 hängen. Es ist 1996 und wir wollen uns trauen, gemeinsam durchs Leben zu gehen. Seit fünf Jahren sind wir ein Paar, seit fast zwei Jahren wohnen wir zusammen. Eigentlich wird es Zeit, diesen Schritt zu gehen.

Wir gehen ihn gemeinsam, gemeinsam mit Jesus. Zu dritt geht es bergauf und bergab. Jetzt, 25 Jahre später, sehen wir voll Dankbarkeit zurück. Unser Trauspruch hat uns begleitet. Manchmal ging alles von selbst, manchmal war es anstrengend. Jesus war immer unser Begleiter.

Wir haben mit uns und unseren drei Töchtern viel erlebt. Auch Krankheit, Arbeitslosigkeit, Geldnot, und viele andere Sorgen blieben nicht aus.

Manchmal ging es vorwärts, oft wie mit angezogener Handbremse.

Es sind so viele kleine Dinge der Dankbarkeit und Liebe, eine Berührung, eine Umarmung, ein Kuss, ein Blumenstrauß. Ja, es waren trotz allem sehr schöne Jahre und wir hoffen es werden noch viele folgen.

Marit & Bubu

Hallo an alle!

Viele werden staunen, wie es möglich sein kann, das gleich alle drei Ehen, die vor langer Zeit von CMS-Mitgliedern geschlossen wurden, nach 25 Jahren immer noch Bestand haben. Ich kann natürlich nur für unsere Ehe sprechen und Euch einen kleinen Input geben.

Anett und ich haben uns vor ca. 26 Jahren auf einer CMS-Freizeit mit Roberto kennengelernt. Anett war als Sozia bei einem anderen Biker mitfahren. Nach zwei Tagen wurde sie meine Sozia und nach ca. einem Jahr meine Frau.



Anett & Olaf

Heute, nach 25 Jahren, ist sie immer noch beides, also meine Sozia und meine Frau. Darüber sind wir sehr froh und dankbar. Das konnte in unseren Augen allerdings nur gelingen, da wir einen Joker mit dabei haben. Wir haben von Anfang an Jesus als dritten in unseren „Ehebund“ mit einbezogen. Wir hatten sehr gute Zeiten, weniger gute Zeiten, schwierige Zeiten. Was diese gesamte Zeit aber geprägt hat, und auch die Zeit, welche noch vor uns liegt, prägen soll, ist Jesus Christus, welchem wir alle Dinge anvertrauen können, sei es gutes, schlechtes, sehr schönes, mieses, oder auch beschissenes. Wir haben immer wieder erlebt, das wir mit ALLEM zu ihm kommen können.

Diese Erfahrung wünschen wir unseren zwei Jungs Manuel und Gabriel, welche wir sehr lieb haben, genau so, wie jedem von Euch, der (die) diesen Artikel liest.

Das Leben wird mit Jesus auch nicht problemlos, aber man hat mit ihm den kompetentesten Freund und Gesprächspartner den man sich wünschen kann. In diesem Sinne, bleibt alle Gott befohlen und von Jesus gesegnet!

Anett & Olaf

Erbetene Liebe

„Schwach anfangen und dann stark nachlassen“ ist ein nutzloser Spruch. Bei uns wurde es nach einem schwachen Anfang besser. Ein

anderer Spruch hatte gegriffen, herausgesucht von unserem Pfarrer aus Philipper 1, 9: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.“ Und ganz sicher haben einige – auch wir selber – für uns wiederholt gebetet.

Aber anstatt überschwänglicher Liebesgefühle, äußerte sich die erbetene „Qualitätssteigerung“ zunächst in einer Zunahme an Barmherzigkeit füreinander. Jeder für sich und auch gemeinsam haben wir unseren Stolz und unsere Unzulänglichkeiten und Schwächen dem Herrn hingehalten, Seelsorger haben uns zeitweise begleitet. So manches wurde heil. Anderes blieb oder heilt noch. Aber je besser jeder von uns mit sich selbst klar kam, desto besser klappte das Miteinander.

Die Kinder sind inzwischen groß. Da gibt es neue Herausforderungen. Wir leben auf keiner heilen Welt. Deswegen strecken wir uns weiter nach Gottes liebevoller Zuwendung aus.

Rückblickend hat sich die Liebe als echt erwiesen. Das macht uns wirklich glücklich und wir freuen uns auf weitere Jahre. Ach ja und Motorrad fahren: Das tun wir immer noch. Zwar nicht mehr mit LC4 und Sportauspuff – dafür aber seit kurzem mit einem Zylinder mehr.

Susan & Christfried



Susan & Christfried

Philipp Mickenbecker

Meine Real Life Story und die Sache mit Gott

adeo Verlag, 224 Seiten
ISBN: 978-3-86334-283-8



Hey, schön das Du da bist und kurz hier angehalten hast. Sicherlich dachtest Du dir, hier les ich mal, das scheint interessant zu sein. Ist es auch!

Hier geht's nämlich um das Buch „Meine Real Life Story“. Philipp Mickenbecker (1997), der Autor des Buches, hat zum dritten Mal Lymphdrüsenkrebs. Er betreibt zusammen mit seinem Zwillingbruder Johannes und ein paar Freunden den Youtube-Kanal „theReallifeGuys“, in dem sie Blödelideen in die Realität umsetzen. Sie haben zum Beispiel eine Seilbahn über einen Bergsee gebaut, ein unterirdisches Wohnzimmer, eine fliegende Badewanne, ein U-Boot und ein Luxus-Baumhaus, was sich die bei einem Flugzeugabsturz verunglückte Schwester der Jungs immer gewünscht hat.

In dem Buch geht es darum, wie Philipp Gott kennen und ihm vertrauen gelernt hat, sowie natürlich auch die eine oder andere Aktion. Philipp erzählt, wie er und Gott beste Freunde geworden sind und sein Leben komplett ihm gegeben hat, wie er seine Freunde und seine Fans inspiriert und Menschen zum Glauben bewegt hat.

Und er erzählt eben auch, wie die Sache mit dem Krebs so aussieht. Im Sommer 2020 haben die Ärzte ihm noch 2 Wochen bis 2 Mo-

nate gegeben. Philipp ist ein gesundheitliches Wunder. Ihm geht es besser als sein Zustand es erlauben würde. Er hat ab und zu mal Schmerzen, aber im Großen und Ganzen geht's ihm gut.

Vielleicht hab ich ja Dein Interesse geweckt, und Du hast Lust, mal im Buchladen vorbei zu schauen. Das Buch gibt es auch als Hörbuch, von Philipp persönlich gelesen, bei Spotify und Applemusic.

Nachdem ich den Text für die Buchempfehlung geschrieben habe, hat sich Philipps Zustand verschlechtert. Er musste ins Krankenhaus, da ein Körpergefäß aufgegangen war, und er große Schmerzen hatte. Philipp ist am 9. Juni 2021 von uns gegangen. Seine Freunde und seine Familie waren bei ihm. Sie haben mit ihm gebetet und gesungen. Philipp hatte seinen Frieden mit seiner Situation gefunden und Gott voll und ganz vertraut, dass er ihn mit seinen Händen dorthin bringen würde, wo er hingehöre. Er starb in Frieden, und kann nun sehen, was er geglaubt hat. Du warst ein echter Kämpfer Gottes, Philipp, ein „RealLifeFighter“. „**Alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzten, kriegen neue Kraft, sodass sie auffahren mit Flügeln wie ein Adler**“ Jesaja 40, 31

Antonia & Natalie Kleibl

Madeira 2022

Madeira – Südtiroler Kurvenfeeling auf einer Insel im Atlantik – und das alles zu einer Zeit im Jahr, wo man zu Hause noch Schnee schippt! Das ist unser Angebot für Euch im Frühjahr 2022. Leider fiel die Tour 2021 wegen Corona aus. Alle haben, Dank eines sehr zuverlässigen Partners, ihr Geld zurückbekommen. Anmelden ist also ohne Risiko möglich.

Madeira liegt ca. 1.000 km südwestlich von Portugal. Euch erwarten die höchsten Felsklippen Europas, der Leuchtturm von Ponta Degada, die Aussicht vom 1.880 m hohen Pico Arieiro, Kastanien im Tal der Nonnen und Kurven ohne Ende.

Dazu mieten wir uns Motorräder vor Ort. Die Miete enthält eine Vollkasko (1.500 € Selbstbehalt, Kreditkarte erforderlich. Der Selbstbehalt kann pro Miettag mit 6 € Mehrkosten auf „Null“ reduziert werden).

Fahrstrecke: ca. 1.000 km bei 5 Tage Motorradausleihe, auf gut ausgebauten Landstraßen. Die Straßen sind teilweise sehr steil.

Im Preis inbegriffen ist die Miete für eine BMW G650/Honda CB500X. Wer eine F700GS, F800GS oder F800R fahren möchte, muss einen Aufpreis zahlen.

Datum:	03. 02. bis 10. 02. 2022
Leitung:	Roberto Jahn
Kosten:	Fahrer BMW G 650: 1.535,- € Sozius: 1.245,- €
Leistungen:	3-Sterne-Hotel „Villa Ventura“, Direktflug Leipzig-Funchal-Leipzig, Transfer auf Madeira, Frühstück und Viergang-Abendmenü, Programm, Rundumbetreuung, Vollkasko
Mindestteilnehmer:	20 Personen
Anmeldeadresse:	Roberto Jahn



Bikers on Snow – Skifreizeit für Biker und Wintersportler in Südtirol

Die Skifreizeit 2022 führt uns wieder nach Natz auf den Auerhof. Zum zweiten Mal werden wir zusammen mit der Skifreizeit des Thüringer EC die Zeit dort verbringen. Uns stehen sehr schöne, saubere Zimmer, Gruppenräume, Sauna usw. mit sehr gutem Essen und netten Wirtsleuten zur Verfügung.

Das Skigebiet und damit auch den Skipass wählt und kauft jeder Teilnehmer selbst. Damit kann jeder seine Skifreizeit sehr individuell gestalten. Die Skigebiete Plose, Kronplatz, Jochtal und Gitschberg sind erreichbar.

Die Anreise erfolgt individuell. Wir freuen uns schon jetzt auf gemeinsame Tage mit Skifahren, guter Gemeinschaft und Gottes Wort als Start und Abschluss des Tages. Familien, Paare, Singles aller Altersgruppen sind uns willkommen.

Offizieller Beginn wird wie immer am Sonntag, den 20.02.2022, mit dem Abendessen sein.

Datum:	20. 02. bis 26. 02. 2022
Leitung:	Roberto Jahn
Kosten:	14+ Jahre 320,- € 10-13,99 Jahre 280,- € 5-9,99 Jahre 240,- € 2-4,99 Jahre 220,- € 0-2 Jahre 000,- €
Leistungen:	6 Tage HP, Kurtaxe, Rundumbetreuung, Kein Skipass!
Anreise:	individuell
Anmeldeadresse:	Roberto Jahn



Sicherheitstraining in Scharfenstein

CMS-Kurzfreizeit inklusive Sicherheitstraining mit Enduroweltmeister, Instruktor und Fahr-sicherheitstrainer Mike Heydenreich. Entdecken was geht. Zitat eines alten Hasen: „Ich staune, was ich alles falsch gemacht habe.“ Aus Erfahrung kann ich sagen, er ist mit dieser Einschätzung nicht allein.

Wir bieten Euch an einem Wochenende einen etwas anderen Start in die Saison. Wir werden gemeinsam schöne Strecken im heimischen Erzgebirge abfahren und an einem Tag machen wir uns fahrtechnisch für die kommenden Monate fit. Dazu gibt es noch in gewohnter Weise ein geistliches Programm.

Das gesamte Programm ist geeignet für Neueinsteiger, Wiedereinsteiger und alte Hasen. Das Training findet nicht auf der Rennstrecke, sondern auf einem abgesperrten Parkplatz statt.

Datum: 05. 05. (Abends) bis 08. 05. 2022
Leitung: Roberto Jahn
Kosten: 250,- €
Leistungen: HP, Programm, Rundumbetreuung
Mindestteilnehmer: 10 Personen
Schriftliche Anmeldung bis: ab sofort bis 14. 04. 2022
Anmeldeadresse: Roberto Jahn

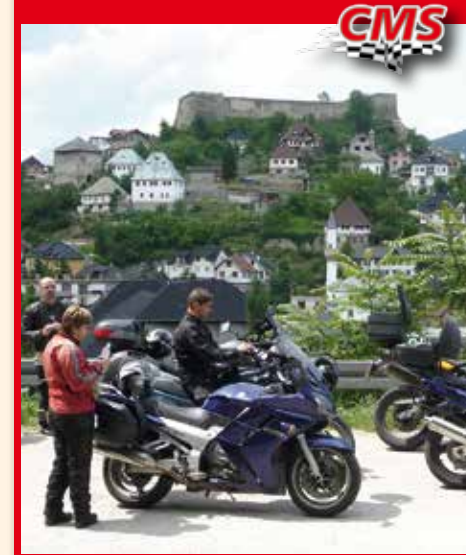


Adventure 2022 – Balkan

Wir wollen auf den Balkan, um teilweise ursprüngliches Lebensgefühl zu erleben. Bis wohin wir fahren, steht im Vorfeld nicht fest. Die Teilnehmer lassen sich auf ein Abenteuer ein, bei dem wir am Morgen noch nicht genau wissen, bis wohin wir fahren und wo wir schlafen. Wir haben genug Erfahrungen gesammelt, um zu behaupten: Das geht mit einer Gruppe mit bis zu 10 Teilnehmern. Wir haben einen groben Plan, aber keine genauen Ziele. Damit können wir jeden Tag selbst festlegen, wie weit wir fahren wollen. Das nimmt uns den Stress und gibt uns Zeit, auch mal fernab von Autobahnen und Schnellstraßen zu fahren. Die beste Gelegenheit, um Land und Leute kennenzulernen. Als Übernachtungen sind Pensionen und Hotels geplant.

Um all diese Dinge und einen geistlichen Tagesanstieg und Abschluss kümmert sich der CMS-Tourguide. Auf ein Servicefahrzeug verzichten wir und nehmen nur mit, was unsere Motorräder tragen können. Lust auf ein Stück Abenteuer – dann ist das die Tour für Dich. Der erste und der letzte Tag wird eine lange Etappe mit viel Autobahn (Marienberg-Budapest und Budapest-Marienberg), um erst einmal in die Nähe unseres Reisezieles zu kommen. Ab da fahren wir fast ausschließlich Landstraßen. Die Tour ist für alle Arten von Motorrädern geeignet.

Datum: 06. 06. bis 16. 06. 2022
Leitung: Roberto Jahn
Kosten: pro Tag 35,- €
Leistungen: Programm, Rundumbetreuung
Mindestteilnehmer: 10 Personen
Anmeldeadresse: Roberto Jahn



Irgendwohin-Tour 11 – Eine geführte Tour für eine kleine exkl. Gruppe

Eine Freizeit für max. 7 bis 9 Leute plus ein Tourguide. Nichts steht im Voraus fest. Nicht wo wir schlafen, nicht was wir essen und nicht wohin es überhaupt geht. Die Teilnehmer melden sich an und überlegen dann, wo es hin geht.

Motorradfahren, wie es früher einmal war. Nicht überorganisiert, sondern einfach frei. Mein Tipp für Biker!

Dauer: 5 Tage

Tourziele: Alles was man von Sachsen aus erfahren kann.

Was machen wir? Fahren, Fahren, Fahren. Anhalten wo es uns gefällt. Wann immer möglich Lagerfeuer. Zeit haben. Einmal am Tag 30 Minuten Zeit für den Glauben. Wirklich ein Stück Abenteuer: Exklusivität, Zeit für persönliche Begegnungen.

Dem geordneten alltäglichen Leben einmal für ein paar Tage in die Unordnung entfliehen! Wir haben kein Servicefahrzeug dabei.

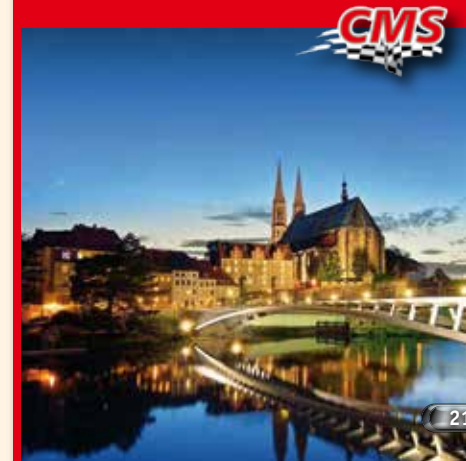
Datum: 23. 05. bis 27. 05. 2022
Leitung: Roberto Jahn
Kosten: 35,- € Tourkosten pro Tag
Leistungen: Rundumbetreuung, Organisation
Nicht enth. Leistungen: Übernachtung, Verpflegung, Benzin
Mindestteilnehmer: 7 Personen
Anmeldeadresse: Roberto Jahn



Bier-Tour Lausitz – Brautraditionen der Lausitz und Görlitz erleben!

Die Bier-Tour wird uns in diesem Jahr in die Lausitz führen. Auch hier gibt es sehr alte Brautraditionen. Gemeinsamer Start ist Freitagvormittag in der Nähe des AB-Anschlusses Chemnitz-Nord. Bereits am Anreisetag werden wir einen Zwischenstopp in einer kleinen Brauerei in Bautzen mit Führung und deftigem Essen einlegen. Anschließend fahren wir weiter, mitten in die schöne Altstadt von Görlitz. Dort übernachten wir in einer sehr modernen Jugendherberge in DZ. Am Freitag und am Samstag starten wir jeweils nach dem Frühstück und der Morgenandacht zur Tour durch die schöne Lausitz. Dabei besuchen wir noch zwei weitere Brauereien, um anschließend am Samstagabend durch eine Kellermeister-Tour in der Landskron-Brauerei Görlitz mit Führung, deftigem Abendessen und Bierverkostung, die Bier-Tour gebührend zu deckeln. Am Abend lassen wir uns mit einer Rundfahrt die schöne Stadt Görlitz zeigen. Nach der Morgenandacht am Sonntag fahren wir gemeinsam nach Neugersdorf und erleben dort den Motorradfahrer-Gottesdienst. Die Heimreise kann jeder individuell gestalten.

Datum: 16. 06. bis 19. 06. 2022
Leitung: Stefan Markus
Kosten: 259,- € pro Person
Leistungen: 3 ÜN incl. HP, 2 Brauereibesichtigungen mit Bierverkostung, geführte Stadtrundfahrt, Servicefahrzeug, Organisation
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Anmeldeadresse: Stefan Markus



Ladytour – Die Neunte!

Touren für Männer gibt es jede Menge. Nun melden sich die motorradfahrenden Ladys zu Wort. Hier gibt es ein Angebot ausschließlich für Frauen. Die Teilnehmerinnen verbringen ein gemeinsames Wochenende. Diesmal geht es in das Erzgebirge/Vogtland. An den Vormittagen wollen wir gemeinsam Bibel lesen und uns anschließend auf die Bikes schwingen.



Datum: 30. 06. bis 03. 07. 2022
Leitung: Theresa Thierfelder und Katrin Nestler
Kosten: 190,- €
Leistungen: HP, Programm, Rundumbetreuung
Mindestteilnehmer: 10 Personen
Anmeldeadresse: Theresa Thierfelder
E-Mail: thesaria.thierfelder@gmail.com

Österreich-Tour – Salzkammergut-Region erleben und erfahren

Drei Bundesländer und acht Regionen vereinen das Salzkammergut zu einem der schönsten Gebiete, die es in Österreich zu erkunden gibt. Jede Region ist eine Welt für sich. Doch eines haben sie gemeinsam: die Schönheit einer Landschaft mit Bergen und Seen, die einlädt, sie zu erkunden und mit dem Bike zu erfahren. Wir übernachten in Bad Goisern, unweit vom Hallstätter See im bikerfreundlichen Gasthof „Bergblick“ und lassen uns mit Halbpension durch gute einheimische Küche verwöhnen. Unsere Touren werden uns durch das Salzkammergut bis hinein in die Berge der österreichischen Alpen führen. Die Abende lassen wir mit guten Gesprächen über Gott und die Welt bei einem kühlen Bier oder einem guten Wein ausklingen. Kurven und unendlich schöne Landschaften – dein Ding? Dann komm mit und zögere nicht lange!

Datum: 09. 07. bis 14. 07. 2022
Leitung: Stefan Markus
Kosten: 379,- €
Leistungen: 5 ÜN incl. HP, Grillabend, Salzkammergut-Card, Kurtaxe, Programm, Touren, Rundumbetreuung, Servicefahrzeug
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Anmeldeadresse: Stefan Markus



Fränkische Schweiz – abseits der großen Straßen und lauten Städte

Die Tour führt uns mitten hinein, sozusagen ins Herz der Fränkischen Schweiz. Dazu treffen wir uns am Freitag gegen Mittag im Raum Zwickau, um gemeinsam über schöne abgelegene Straßen Richtung Südwesten zu fahren. Unser Quartier, der Gasthof mit Pension „Schlehenmühle“, liegt mitten im Wald in der Nähe der kleinen Ortschaft Bieberbach und gehört zur Gemeinde Egloffstein. Dort werden wir am Freitag zum Abendessen erwartet und lassen anschließend in gemütlicher Runde das Wochenende „Einläuten“.

Am Samstag touren wir nach dem Frühstück und der Morgenandacht durch die Fränkische Schweiz und werden die Region erkunden. Den Tag lassen wir gemütlich als Grillabend und wenn möglich, am Lagerfeuer ausklingen. Nach dem Sonntagsfrühstück und der Morgenandacht satteln wir ganz gemütlich unsere Bikes und ziehen über Land wieder Richtung Heimat, natürlich mit interessanten Zwischenstopps und der Möglichkeit eines deftigen Mittagessens.

Datum: 01. 07. bis 03. 07. 2022
Leitung: Stefan Markus
Kosten: 179,- €
Leistungen: 2 ÜN incl. HP und Grillabend, Rundumbetreuung, Organisation
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Anmeldeadresse: Stefan Markus



Grenzland-Tour – Die Zweite Wider das Vergessen

Weil die Grenzland-Tour so gut angekommen ist, gibt es 2022 die zweite Auflage. Das Gebiet der ehemaligen innerdeutschen Grenze im Bereich Thüringen/Rhön ist auch 2022 wieder unser Ziel. Dazu treffen wir uns am Freitagmittag auf dem Parkplatz des Tierparks Hirschfeld, nahe der A 72, Abfahrt Zwickau-West. Von dort fahren wir gemeinsam Richtung Hof und besuchen das Grenzmuseum Mödlareuth.

Weiter geht es über Land- und Bundesstraßen nach Frauenwald. Dort beziehen wir unser Quartier im Hotel „Rennsteighütte“. Am Samstag touren wir dann nach der Andacht durch das Thüringer Grenzland und durch die Rhön bis zur Wasserkuppe. Den Tag lassen wir gemütlich als Grillabend ausklingen und je nach Wetterlage schieben wir noch eine Kugel um den Biker-Pokal.

Nach dem Frühstück und der Sonntagsandacht besteht auch in dieser Tour wieder die Möglichkeit einer Stasi-Bunker-Besichtigung für Interessierte. Die Führung dauert 1 Stunde und kostet 10,- Euro p. P. (nicht im Reisepreis enthalten). Anschließend fahren wir wieder Richtung Heimat mit Zwischenstopp.

Datum: 09. 09. bis 11. 09. 2022
Leitung: Stefan Markus
Kosten: 149,- €
Leistungen: 2 ÜN HP, Besichtigung mit Film in Mödlareuth und einem weiteren Grenzland-Museum, Rundumbetreuung, Organisation
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Anmeldeadresse: Stefan Markus





Bayerischer Wald-Tour – dort wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen

Mitten ins Herz des Bayerischen Waldes führt uns unsere gemeinsame Tour.

Wir wohnen vier Nächte abgeschieden, ganz für uns und abseits des Tourismus, im Ferien-gut „Zum Fürst'n“.

Unsere Touren führen uns sowohl ins Donautal als auch auf die Berge der Region. Und natürlich darf der Besuch einer Bärwurzerei mit Destillen-Museum nicht fehlen.

Die Abende werden wir gemütlich am Lagerfeuer, mit gutem Essen, auch vom Grill, verbringen und nicht zuletzt auf Gottes Wort hören und darüber reden.

Du magst gerne Natur pur, dann komm mit auf diese Tour!

Datum: 21. 09. bis 25. 09. 2022
Leitung: Stefan Markus
Kosten: 299,- €
Leistungen: 4 ÜN incl. HP, Grillabend, Besuch Bärwurzerei mit Museum, Nationalpark-Card, Kurtaxe, Programm, Touren, Rundumbetreuung, Servicefahrzeug
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Anmeldeadresse: Stefan Markus



Familien-Freizeit 2022

Motorradfahren und Familie ist manchmal nur schwer zu vereinbaren. Wir bieten euch die Gelegenheit dazu.

Vormittags werden wir uns Zeit nehmen für die Bibel. Nachmittags geht es dann auf Tour – das heißt, es gibt gemeinsame Ausflugsziele, die die einen mit einem gewissen Umweg per Motorrad, die anderen auf direktem Weg per Auto erreichen.

Es wird Zeit geben, miteinander zu reden, zu spielen, zu lachen und als Familie zusammen zu sein.

Geleitet wird die Freizeit von Familie Andreas und Daniela Riether.



Datum: 19. 10. bis 23. 10. 2022
Kosten:
 Erwachsene 260,- €
 12-17 Jahre 130,- €
 9-11 Jahre 95,- €
 3-8 Jahre 75,- €
 0-2 Jahre 000,- €
Leistungen: HP, Programm, Rundumbetreuung
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Leitung & Anmeldung: Andreas und Daniela Riether
 Schulweg 12, 09488 Wiesenbad
 andreas-riether@web.de



www.cmsev.de
www.bikertreffen-friesau.de
www.guzzi-dieter.de



**Spenden-
konto
CMS**



Christl. Motorradfahrer Sachsen (CMS)

Sparkasse Chemnitz
 IBAN: DE08 8705 0000 3627 0130 25
 BIC: CHEKDE33XXX | Stichwort: Bikerarbeit
 Als gemeinnütziger Verein dürfen wir
 Spendenbescheinigungen ausstellen.

Regionale Bikerbibelkreise

Annaberg	Andreas Riether	03733.428155	bbk.annaberg@web.de
Chemnitz	Friedrich Seifert	0371.5612192	sfr@foobar-cpa.de
Crimm.-Zwickau	Günter Gutsche	03762.41556	gtgutsche@gmx.de
Falkenstein	Andreas Klitzsch	03745.6641	info@bbk-falkenstein.de
Greiz	To. + St. Krauß	03661.454971	stefanie.krausse@web.de
Hartenstein	Matthias Rudolph	037605.464600	matthias.rudolph60@gmail.com
Leipzig	Anett Raulien		anett.raulien@gmx.net
	A.+V. Arnhold	0341.9414696	
Limbach-Oberfr.	Thilo Dickert	03722.84819	dickerts@web.de
Löbau	Burkhardt Kleibl	035873.30942	bubu@kicks-world.de
Mittweida	Siegurt Richter	03727.5492496	siegurt.richter@gmx.de
Zschorlau	Stefan Reidel	03771.40568	stefan.reidel@t-online.de

Erklärung

Ich möchte hiermit die
Christlichen Motorradfahrer unterstützen:

☐ Mitglied* im CMSachsen
96,- Euro/Jahr

Freund* des

☐ CMSachsen

☐ einmalige Spende*

Betrag:

☐ monatliche Spende*

Betrag:

*Zutreffendes bitte ankreuzen.

Name	
Straße	
PLZ/Ort	
Tel./Fax	
E-Mail	
Geburtsdatum	
Datum/Unterschrift	
Ich bevollmächtige den Verein, meinen Beitrag von meinem Konto abzubuchen.	
IBAN	
BIC	
Bank	
Datum/Unterschrift	



PINNWAND

Was ist das Leben und was ist der Tod?
Was ist dazwischen die Zeit?
Wozu die Liebe und wozu das Leid,
wozu die Lust und der Schmerz?

Die Antwort, mein Freund,
gibt Jesus nur allein.
Die Antwort gibt Jesus nur allein.

Wie heißt das Glück und wie finde ich es?
Wie heißt der Weg zu ihm hin?
Wer ist die Hoffnung für mich und die Welt,
wer ist der Friede für uns?

Die Antwort, mein Freund...

Wo komm ich her und wo gehe ich hin?
Wo liegt von allem der Sinn?
Wann komm ich heim und
wann komm ich zum Ziel?
Wann bin ich endlich zu Haus?

Die Antwort mein Freund...

STEIG AUF'S MOTORRAD

Steig auf's Motorrad, hab Mut und fahr los
Du hast sein Wort, deine Skepsis ist groß
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn

Jesus ruft dich über Straßen zu sich.
Du hast sein Wort, fahr und fürchte dich nicht,
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn

Benzin nicht genug und fühlst dich nicht bereit
du hast sein Wort, er versorgt jeder Zeit
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn

Tanke bei ihm, er gibt Kraft die du brauchst
Du hast sein Wort, nun verlass dich darauf
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn

Text: Theresa Thierfelder



Bitte die Karte ausschneiden
und in einem frankierten Rückumschlag senden an:

CMS Mitgliedsarbeit
Andreas Wild
Hohndorf
Siedlungsstraße 13
09432 Großolbersdorf



Termine **2021/22**

Termine unter
Vorbehalt!

Mehr Infos unter:
www.cmsev.de



		Datum	Ort	Veranstaltungsart
CMS	So	26.09.2021, 14.00 Uhr	Scheibenberg, unter den Orgelpfeifen	Mogo mit Ausfahrt mit Imbiss, Kaffee & Kuchen
CMS	So	03.10.2021, 14.00 Uhr	Geringswalde, Stadtkirche	Mogo vorher Ausfahrt! mit Imbiss
CMS	So	14.11.2021, 15.00 Uhr	Hilmersdorf, LKG	Winter-Mogo
CMS	So	05.12.2021, 15.00 Uhr	Hilmersdorf, LKG	Winter-Mogo
CMS	So	09.01.2022, 15.00 Uhr	Hilmersdorf, LKG	Winter-Mogo
SON	Fr-So	14.01. – 16.01.2022	MotorradMesse Dresden, Messegelände „Sachsenrad“	So. 11.00 Uhr Mogo
CMS	So	13.02.2022, 15.00 Uhr	Hilmersdorf, LKG	Winter-Mogo
CMS	So	13.03.2022, 15.00 Uhr	Hilmersdorf, LKG	Winter-Mogo
CMS	So	10.04.2022, 15.00 Uhr	Hilmersdorf, LKG	Winter-Mogo
CMS	So	08.05.2022, 14.00 Uhr	Lauenhain, Rüstzeitheim, Harthstraße 16	Mogo mit Kaffee & Kuchen
CMS	Fr-So	13.05. – 15.05.2022	MarienberG-Gelobtland, am Rätzteich	Bikertreffen So. 10.00 Uhr Mogo mit Ausfahrt
CMS	Sa	28.05.2022, 11.00 Uhr	Klingenthal-Mühlleiten, Sommerodelbahn	Mogo und Imbiss vom Grill
CMS	So	12.06.2022, 14.00 Uhr	Großolbersdorf, Parkplatz an der Kirche	Mogo mit Imbiss, Kaffee & Kuchen
CMS	So	19.06.2022, 10.00 Uhr	Zwickau-Planitz	Mogo mit Treffen und Ausfahrt
CMS	So	19.06.2022, 14.00 Uhr	Ebersbach-Neugersdorf, Parkplatz Spreequellkaufhaus	Mogo und Imbiss vom Grill
CMS	So	26.06.2022, 10.30 Uhr	Pappendorf, auf dem Pfarrhof	Mogo anschließend Grillen
CMS	So	10.07.2022, 10.30 Uhr	Radeburg, Marktplatz	Mogo
CMS	So	07.08.2022, 10.30 Uhr	Oederan, neben der Kirche (Altmarkt)	Mogo
CMS	Sa	13.08.2022, 16.00 Uhr	Auerswalde, auf dem Pfarrhof	Mogo mit Ausfahrt, ab 15.00 Uhr Grillen, Kaffee & Kuchen
CMS	Sa	20.08.2022, 14.00 Uhr	Zschopau, zum Schloss- und Schützenfest	Mogo
CMS	So	21.08.2022, 10.30 Uhr	Nossen, Kloster Altzella	Mogo mit Ausfahrt
CMS	So	28.08.2022, 10.00 Uhr	Burgstädt, auf dem Marktplatz	Mogo mit Ausfahrt, Kaffee & Kuchen
CMS	So	04.09.2022, 10.00 Uhr	Glauchau, Kirchplatz St. Georgenkirche	Mogo
CMS	Fr-So	16.09. – 18.09.2022	MarienberG-Gelobtland, am Rätzteich	Bikertreffen So. 10.00 Uhr Mogo mit Ausfahrt

Wer nicht wirbt, der stirbt! Jeweils vier Wochen vor dem MOGO am Rätzteich oder in Friesau gibt es unter www.cmsev.de bzw. www.bikertreffen-friesau.de das aktuelle Plakat zum Ausdrucken und Weitergeben!

Änderungen vorbehalten!

Veranstalter: CMS = Christl. Motorradfahrer Sachsen | CNT = Christl. Motorradfahrer Thüringen | SON = Sonstige



Noch mehr Bilder:
www.cmsev.de
www.bikertreffen-friesau.de



Bis zum nächsten Mal !
Impressionen vom Mogo am
Rätzteich im Frühjahr 2021
und vom Bikertreffen
im Homeoffice in Friesau 2020



Bilder aus dem
home office 2020



Bikertreffen

Rätzteich:

13. – 15. 05. 2022
16. – 18. 09. 2022



Friesau:

Für 2022 steht noch
kein Termin fest!

MOGO jeweils am Sonntag 10.00 Uhr!

